



Neues vom Morphy Richards DRM-Empfänger

Das derzeit einzige in Europa lieferbare DRM-Kofferradio kommt weiter von Morphy Richards (MR) und trägt die unspektakuläre Modellbezeichnung 27024. Es empfängt alle in Europa verbreiteten terrestrischen Hörfunkverfahren, also DRM und AM auf Lang-, Mittel- und Kurzwelle, UKW sowie DAB in Band III und im L-Band.

Eine angekündigte neue Version der internen Steuersoftware (Firmware), die Verbesserungen bei der Bedienung bringen soll, war bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar. Doch bereits die aktuelle Steuersoftware bietet interessante Optionen, die die mitgelieferte Bedienungsanleitung verschweigt:

Manuelle Abstimmung

Viele Besitzer dieses softwaredefinierten Kofferradios bemängeln den umständlichen Weg durchs Bedienmenü bis zur manuellen Frequenzeinstellung. Glaubt man der Bedienungsanleitung, muss man zwei Mal auf den *Menu/Select*-Knopf drücken, einmal

daran drehen und dann nochmals darauf drücken, bevor im entsprechenden Untermenü schließlich die aktuelle Empfangsfrequenz auf dem LC-Display erscheint. Erst jetzt lässt sich die Frequenz über den rastenden *Select*-Knopf wie beim herkömmlichen Küchenradio manuell einstellen.

Das geht auch bequemer: Ein langer Druck auf *Menu/Select* führt ohne Umweg direkt zur manuellen Frequenzabstimmung. Die *AF/Mode*-Taste wechselt wie gehabt bei jedem Druck im Karussellverfahren zur nächsten Modulationsart (AM/DRM/UKW/DAB), so dass man jetzt einigermaßen zügig zur gewünschten Station kommt.



Ein langer Druck auf den *Menu/Select*-Knopf führt direkt zur manuellen Frequenzabstimmung.

Bild oben links: Auch bei den versteckten Bedienoptionen hat dieser Drehschalter eine zentrale Funktion.

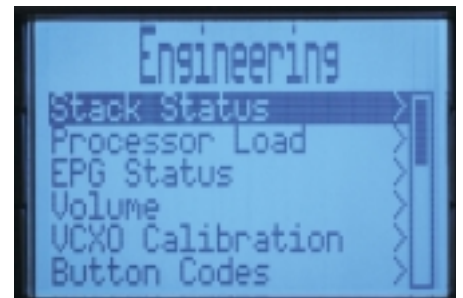
Technikmenü

Eine weitere versteckte Menüfunktion aktiviert das so genannte *Engineering*-Menü, das Zugriff auf technische Parameter des aktuellen Empfangssignals sowie der Empfängereinstellungen erlaubt. **ACHTUNG:** Bitte hier nichts verstellen! Es besteht das Risiko, dass der Empfänger dabei sein Software-Gedächtnis komplett verliert und anschließend nichts mehr geht. Ohne neue *Firmware* lässt sich auch nichts „reparieren“. Wer also das *Engineering*-Menü aufruft, sollte seinen Forscherdrang unbedingt zügeln und Experimente unterlassen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für ein noch tauberer DRM-Radio.



Über *Settings* gelangt man auch ins technische Menü (*Engineering*).

Nach der Warnung nun zur Praxis: Ein Druck auf den *Menu/Select*-Drehschalter führt wie gewohnt ins Einstellmenü. Wechselt man nun auf *Settings* und drückt *Menu/Select* etwa drei Sekunden, erscheint das *Engineering*-Menü mit 16 Unterpunkten.



Der Weg zu technischen Details des empfangenen DRM-Signals führt über den Menüpunkt *Stack Status* mit seinen vier Unterseiten (*Menu/Select* drehen).

Ganz oben steht das für uns besonders interessante Menü *Stack Status*. Nach dessen Aktivierung durch einen Druck auf *Menu/Select* lassen sich vier Seiten mit Informationen zum aktuell empfangenen DRM-Signal abrufen, darunter die ständig aktualisierte Empfangsgüte (MER) in dB, der DRM-Sendemodus, die Datenrate der Übertragung sowie der Audiomodus (Mono/Stereo) und die Codierung. Durch die Beobachtung etwa der Empfangsgüte lässt sich die im

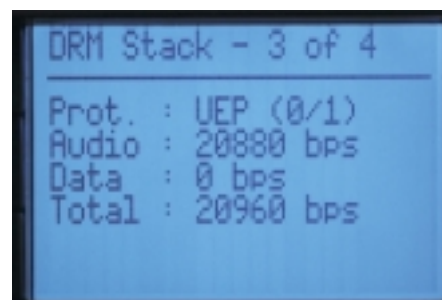
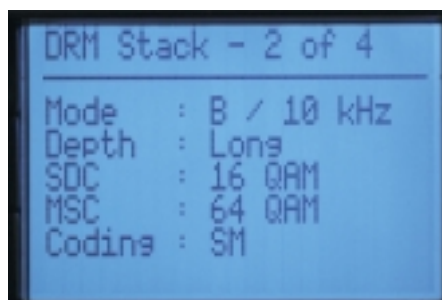
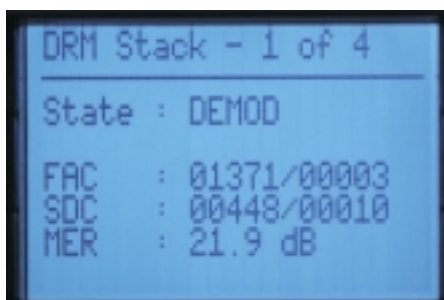


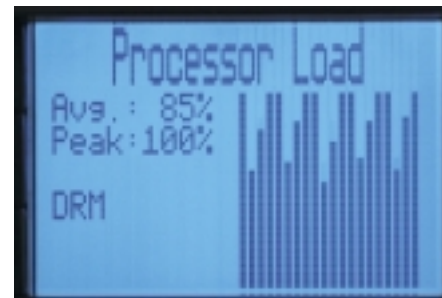
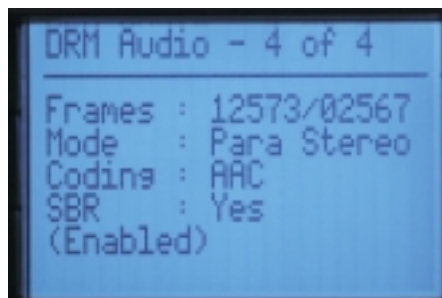
Bild oben links: Auf der ersten Seite zeigt das Empfängerdisplay in der untersten Zeile die Empfangsgüte (MER) in dB.

Bild oben, Mitte: Auf der zweiten Seite ist unter anderem der DRM-Sendemodus ablesbar.

Bild oben rechts: Seite 3 (von 4) zeigt die Audio- und Gesamtdatenrate der Aus-sendung.

Bild rechts: Auf der vierten Seite von Stack Status sind der Audiomodus und die Codierung ersichtlich.

Bild ganz rechts: Im technischen Menü lässt sich zudem die aktuelle Auslastung des Prozessors im softwaredefinierten Empfänger ablesen. Bei DRM-Empfang liegt die Auslastung bei 85 Prozent.



Vergleich zum eingebauten Teleskopstab oft beeindruckende Wirksamkeit externer Antennen zur Steigerung der DRM-Empfangsleistung gut beobachten, was besonders bei der optimalen Abstimmung einer Magnetantenne sehr hilfreich ist. Ein dreimaliger Druck auf die Back-Taste führt zurück auf die oberste Menüebene.

Auch bei DAB-Empfang verrät das *Engineering*-Menü unter *Stack Status* Details des digitalen Empfangssignals, darunter die Datenrate. Für AM- und FM-Signale lassen sich kaum technischen Details abrufen, abgesehen vom RDS-Zusatzdienst bei UKW-Empfang.

Antennentipps

Auf Kurzwelle bringt eine Verlängerung der Teleskopantenne meist eine deutliche Empfangsverbesserung, die bei DRM oft eine stabilere Decodierung bewirkt und ner-vende Empfangsaussetzer abstellt oder zu-mindest reduziert. Wer den Originalzustand

des Empfängers nicht verändern und Garan-tiansprüche behalten will, klemmt mangels separater Antennenbuchse ein paar Meter Draht einfach direkt an den Teleskopstab.

Eine externe Antenne verbessert auch den Empfang auf Lang- und Mittelwelle. Die eingebaute Ferritstabantenne des Morphy Richards lässt sich im *Engineering*-Menü unter *Antenna Setup* deaktivieren. Danach ist die Teleskopantenne samt ange-klemmtem Antennendraht auch für Lang- und Mittelwelle zuständig. Bei Verwen-dung eines Antennenkopplers wäre auch der Anschluss einer externen Rahmenantenne denkbar.

Beim für die Preisklasse an sich guten DAB-Empfang des Morphy Richards bringt im Grenzbereich der Signalversorgung die Verkürzung des Teleskopstabs eine Emp-fangsverbesserung. Dafür braucht man kei-ne Kneifzange, sondern man schiebt die An-tenne probehalber Element für Element ein und beobachtet die Empfangsgüte.

Audiorecorder

Der integrierte Audiorecorder zeichnet digitale Radiosignale auf und speichert sie im Originalformat auf einer preisgünstigen SD-Karte mit maximal 2 GByte Fassungs-vermögen. DAB-Aufnahmen erhalten die Dateiendung *.MP2 und lassen sich bequem per Computer wiedergeben, dort archivieren und bei Bedarf bearbeiten oder in ein anderes Format konvertieren, das weniger Speicherplatz benötigt. Ich habe so bereits Radiokonzerte und Hörspiele in DAB-Au-dioqualität (bis 192 kbit/s) mitgeschnitten und für den Privatgebrauch im Original-MP2-Format auf CD oder DVD gebrannt, die ein DVD-Spieler über die HiFi-Anlage wiedergibt.

DRM-Mitschnitte erhalten die Dateien-dung *.drm und lassen sich bislang nur über den Morphy Richards selbst auslesen und wiedergeben. Zum Archivieren kann man diese Dateien zwar auch auf die Computerverfestplatte kopieren, doch die bekannten *Me-diaplayer* streiken bei der Wiedergabe; Ex-

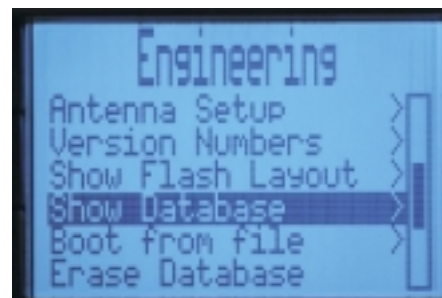
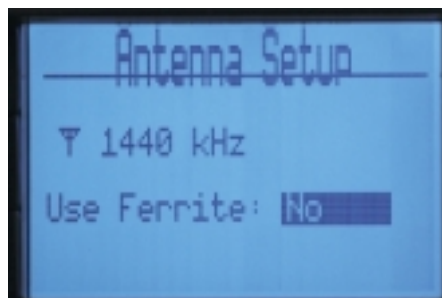
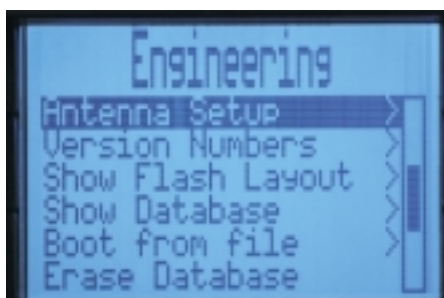


Bild links: Das Engineering-Menü erlaubt den Zugriff auf die Antennenzuweisung.

Bild Mitte: Die Ferritantenne lässt sich deaktivieren, so dass ein externer Antennendraht nun auch auf Lang- und Mittelwelle wirkt.

Bild rechts: Zu den Optionen im technischen Menü gehört auch ein Blick auf den Inhalt der Stationsdatenbank.

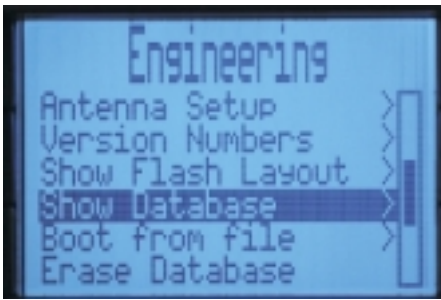


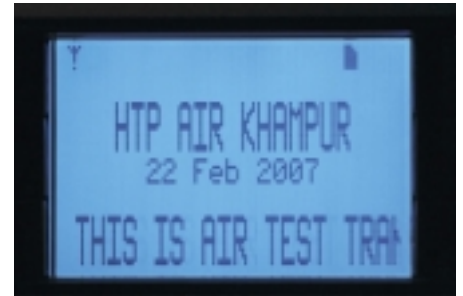
Bild links: Zu den Optionen im technischen Menü gehört auch ein Blick auf den Inhalt der Stationsdatenbank.

Bild Mitte: In der Stationsdatenbank sind die sonst versteckten Speicherfrequenzen der DRM-Stationen ablesbar.

Bild rechts: Vorsicht! Die meisten Optionen im Engineering-Menü sollte man nicht antasten.

perimente mit anderen Dateieindungen führten bislang zu keinem Ergebnis. An die Redaktion gerichtete Tipps mit Lösungswegen sind willkommen.

Morphy Richards wird menügesteuert. Eine Frequenzeingabe über Tastatur, die Blinden eine beschränkte Bedienung ermöglichen würde, ist nicht möglich. Die sehende Person muss beim Gang durchs Menü unterstützend zur Seite stehen. Ist einmal eine Favoritenliste erstellt, könnte es gelingen, im Abzählverfahren den gewünschten Sender zu finden. Für mich mit nur einem geringen Sehrest ist die Beschriftung des Displays nicht mehr zu erkennen. Zudem wirkt die blaue Hintergrundbeleuchtung sehr blendend. Auch eine Dimmung des Hintergrundes ändert nichts daran. Die Frequenzabstimmung erfolgt über den linken Drehregler. Der wird vermutlich bei starker Inanspruchnahme sehr bald die ersten Ermüdungserscheinungen zeigen.



Und es funktioniert doch: All India Radio testete im Februar abends auf 7415 und 9950 kHz in DRM für Hörer in Europa und war mit dem Morphy Richards bereits mit der eingebauten Teleskopantenne nahezu fehlerfrei empfangbar. AIR sendete mit einer Gesamtdatenrate von 14480 bit/s und erzielte so ein robustes Signal mit dem typischen indischen Studioklang.



Fazit: Die Geräteindustrie sollte Empfänger wieder so entwickeln, dass sie auch von blinden Radiohörern bedienbar sind. Denn sonst wäre diese Nutzergruppe von den neuen technischen Entwicklungen ausgeschlossen.

Harald Kuhl

Nachteil Menübedienung

Unser Leser Rolf Huntemann ist stark sehbehindert und bestätigte nach einem Test die Einschätzung in unseren Testberichten, dass der mit vielen Untermenüs und wenigen Knöpfen gesteuerte Morphy Richards nur für sehende Radiohörer bedienbar ist:

Beim Auspacken des Morphy Richards zeigte sich ein Gerät, dessen Verarbeitung durchaus überzeugt. Die sechs Tasten zur Bedienung des Gerätes, sowie die beiden Drehregler sind gut erreichbar und die Lautsprecherblende ist gut dimensioniert, so dass ein guter Klang zu erwarten war. Bei der Inbetriebnahme des Gerätes musste ich leider feststellen, dass der Empfänger von unserem Personenkreis (Blinde) ohne sehende Hilfe nicht zu bedienen ist. Der

Jahrgangs-CD-ROM 2006

Sofort lieferbar !!



Auf der 2006er-CD finden Sie die **kompletten Daten** des Jahrgangs 2006 unserer Zeitschrift, incl. aller Artikel, Listen, Berichte und Bilder. Der Knüller: **alles in Farbe!** Erstellt wurde die CD im PDF-Format. Die zum Lesen der Daten nötige Software (Acrobat Reader) ist ebenfalls enthalten. Eine umfangreiche Suchfunktion ermöglicht das blitzschnelle und problemlose Auffinden jedes beliebigen Suchbegriffs. Als Zusatzleistung finden Sie auf der CD auch die DX-Programme von ADDX, AGDX, SWLCS und RMRC via Radio HCJB (MP3-Audio-Format).

Surfen Sie durch ein Jahr Rundfunkgeschichte !

Bestellungen durch Einsenden von 10.- Euro per V-Scheck oder in bar bei: ADDX, Scharsbergweg 14, 41189 Mönchengladbach.

P.S.: **Ebenfalls noch lieferbar** sind die Jahrgangs-CDs der Jahre 1999 bis 2005. Der Preis beträgt 10 Euro pro Stück.